



Hagenower Kreisblatt

MITTWOCH, 4. MÄRZ 2020

VORMITTAG



4°

NACHMITTAG



7°

MORGEN



7°

SEITE 7



Fußball-Krimis zur Tatort-Zeit

Also beim besten Willen, wer hat sich denn das ausgedacht? Fußball-Bundesligaspiele am Sonntag zur besten Tatort-Zeit? Das wollten wir erst nicht glauben, als eine Kollegin damit um die Ecke kam. Aber doch. Ab der Saison 2021/22 werden drei Jahre lang zehn Saisonspiele am Sonntag um 19.30 Uhr angepfiffen. Wer das dann überträgt? Dafür können sich die Sender und Streamingdienste bei der Deutschen Fußball-Liga, der DFL, noch bewerben. Das könnte dann der nächste Krimi werden. Bitterster Beigeschmack für Fußballliebhaber ist neben dem Aufsplitten des Bundesliga-Angebotes in undankbare Zeiten und viele verschiedene Anbieter vor allem eines: Es geht den Verantwortlichen schon längst nicht mehr um die Fans, sondern nur um das reine Geschäft.

IHR MARIO KUSKA

Der Heiße Draht



Heute für Sie da:
Robert Lehmann

Fragen an die Redaktion? Dann rufen Sie mich heute zwischen 14 und 14.30 Uhr unter 03883/61088237 an.

Zitat des Tages

„Wir wollen in einem ansprechenden Rahmen feiern, in dem sich jeder wohlfühlen kann.“

Ulf Göldner, Mitorganisator „Ball der Vereine“ in Neuhaus **Seite 10**

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
03883 - 61 08 83 33

REDAKTION:
03883 - 61 08 82 39

PRIVATE ANZEIGEN:
03883 - 61 08 84 44

LESERSERVICE:
03883 - 61 08 83 33

Nein, es wird kein Eiscafé

Wasser- und Bodenverband bereitet Aufbau eines eigenen „Bauhofs“ vor / In alter Schmiede soll dafür eine Werkstatt entstehen

Von Robert Lehmann

TODDIN Das Gerücht hält sich hartnäckig: In der Dorfstraße in Toddin würde demnächst ein Eiscafé eröffnen, heißt es in der Gemeinde an der Bundesstraße 321. Und zwar in der alten Schmiede. Doch auch, wenn in Gerüchten oft ein Fünkchen Wahrheit steckt, befinden sich Freunde der kalten Süßspeise in diesem Fall mit ihrer Annahme völlig auf dem Holzweg. Denn statt mit Vanille- und Schokoladeneiskugeln soll in dem kleinen Haus künftig eher mit Werkzeugen jongliert werden, klärt Andreas Schwebs, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes Boize-Sude-Schaale auf. „Wir wollen die Schmiede als Werkstatt sanieren, und haben dafür bereits grünes Licht.“

Hintergrund des Projekts ist, dass der Verband seine eigene Technikabteilung gründen möchte. „In einer Gemeinde würde man wohl Bauhof dazu sagen. Wir wollen in der Abteilung diverse Technik vorhalten. Nach unseren Kalkulationen würde sie sich rechnen, und es ist durch unsere Mitglieder abegesen worden“, erklärt Andreas Schwebs. Die „diverse Technik“ würde unter anderem einen Traktor, einen Bagger, Werkzeuge und Kleingeräte beinhalten. „Damit könnten wir dann künftig kurzfristig reagieren. Heute ist es so, dass wir bei einer kaputten Rohrleitung eine Firma beauftragen und vier bis fünf Wochen auf die Reparatur warten müssen.“ Mit den marktüblichen Preisen, die



In der alten Toddiner Schmiede möchte Andreas Schwebs vom Wasser- und Bodenverband eine Werkstatt einrichten. FOTO: ROLE

für so einen Einsatz anfallen würden, könnte die Technikabteilung ohnehin mithalten, meint der Geschäftsführer.

Ganz unproblematisch ist der Aufbau der „Eingreiftruppe“ allerdings nicht. Der Verband hatte bis zuletzt an seinem Standort in Toddin keinen Platz für die Technikabteilung. „Wir hatten hier hinter dem Haus eigentlich nur einen kleinen Parkplatz und konnten uns dort nicht erweitern. Deshalb haben wir vor wenigen Wochen das Nachbargrundstück gekauft, auf dem wir jetzt mit der Arbeit angefangen haben.“ Im ersten Schritt wurde das 5500 Quadratmeter große Grundstück erst einmal „entrüppelt“. Später sollen dort Grünflä-

chen und Wege angelegt sowie Bäume gepflanzt werden. Hingucker bleiben dann die denkmalgeschützte Schmiede, die als Werkstatt dienen soll, und ein alter Portalkran. „Ich möchte ihn als Industriekran erhalten“, so Andreas Schwebs.

Aus der alten Schmiede soll unterdessen wieder ein Schmuckkästchen werden, weitestgehend originalgetreu. „Zu DDR-Zeiten wurde das Gebäude schon einmal umgebaut. Es ist kein Schmiedefeuher oder ähnliches mehr vorhanden. Es wäre ein großes Ziel, so etwas wieder reinzubekommen, dazu vielleicht auch altes Schmiedewerkzeug“, meint der Geschäftsführer. Allerdings hänge das

auch von den finanziellen Möglichkeiten ab. Die ersten Fördermittel seien jedenfalls beantragt, um das Gebäude Stück für Stück wieder herzustellen zu können.

Daneben wird der Aufbau der Technikabteilung auch an anderer Stelle vorbereitet. „Wir wollen mit drei Leuten starten und bereiten die Ausschreibungen vor. Die Einstellungen sollen spätestens im Herbst erfolgen, damit es noch dieses Jahr losgehen kann.“ Ein Personalraum im Gebäude des Verbands sei bereits eingerichtet worden. „Die Mädels und Jungs der Abteilung Technik sollen schließlich dazu gehören. Wir wollen hier ein Team sein“, so Andreas Schwebs.

HINTERGRUND

Die Toddiner Schmiede

„Schm.“ - Diese Abkürzung im Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Staatskalender von 1834 ist die älteste urkundliche Erwähnung der Schmiede in Toddin, die der Wasser- und Bodenverband entdeckt hat. Viel mehr Material zu dem Gebäude hat das Team nicht. Deshalb hofft Andreas Schwebs auf Mithilfe von Anwohnern. „Vielleicht hat jemand alte Fotos, an denen wir uns bei der Sanierung orientieren können.“ Vom Verbandsgebäude gebe es alte Postkarten und damit vielleicht auch Bilder, auf denen die Schmiede zu sehen ist. Wer Material besitzt, möchte sich bitte beim Verband unter der Telefonnummer 03883/72115 melden.

Mit 161 Sachen unterwegs

Auftaktkontrollen in der Region: Polizei achtet verstärkt auf Überholfehler und nimmt Temposünder ins Visier

Von Michael-G. Bölsche

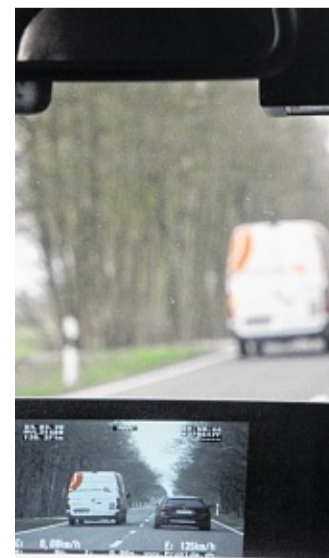
HAGENOW Sie haben alles im Blick, um Verkehrssünder zu ertappen: Am Dienstag startete die monatliche Auftaktkontrolle der Polizei, diesmal zum Thema Überholen. An der Bundesstraße 191 zwischen Barkow und Brook hatten sich die Beamten des Polizeireviers Stolpe postiert. Zwischen Brook und dem Abzweig zur Badestelle besteht ein Überholverbot, welches sehr häufig missachtet wird.

„Aus diesem Grund haben wir uns hier postiert und es hat sich doch wieder gelohnt“, fasst Polizeioberkommissar Dave Westphal das Ergebnis nach

knapp zwei Stunden zusammen. Obwohl die Polizisten durch ihre Westen weithin sichtbar waren und zudem die Kraftfahrer sich untereinander mit Lichtupe warnten, haben neun Kraftfahrer die Sperrlinie überfahren und andere Kraftfahrzeuge überholt.

Allein im Jahre 2018 – die abschließende Statistik für 2019 liegt noch nicht vor – waren 12 Prozent oder 189 aller Verkehrsunfälle im Landkreis Ludwigslust-Parchim auf das Überholverbot als Ursache zurückzuführen. Die Bundesstraßen 191 und 192 gelten in der Statistik als besonders gefährdete Strecken. Aber auch die überhöhte Geschwindigkeit gehört

mit 22 Prozent zu den häufigen Unfallursachen. Das wurde auch bei den Kontrollen am Dienstag deutlich. Während die Besatzung des Videowagens kein falsches Überholen ahnden konnte, musste eine junge Fahrerin mit ihrem Volvo in Goldberg gestoppt werden. Sie wurde zuvor von Vimfow aus verfolgt, denn die Tachonadel befand sich stets deutlich jenseits der erlaubten 100 Stundenkilometer. Durchschnittlich waren es 140, in der Spitze sogar 161 Sachen. Jetzt drohen der Fahrerin ein Bußgeld in Höhe von 270 Euro, zwei Punkte in der Flensburger Kartei sowie ein Fahrverbot von mindestens einem Monat.



Verkehrskontrolle per Videowagen der Polizei.

FOTO: M.-GÜNTHER BÖLSCHKE

Mopedfahrer in Hagenow angefahren

HAGENOW Unfall in der Hagenower Innenstadt: Eine 44-jährige Autofahrerin wollte am Montagmittag aus einer Parklücke in der Möllner Straße in den fließenden Verkehr einfahren. Dabei übersah die Fahrerin aber einen 16-jährigen Jugendlichen, der mit einem Kleinkraftrad der Marke Simson unterwegs war. In der weiteren Folge kam es zur Kollision beider Fahrzeuge. Der 16-Jährige wurde hierbei leicht am rechten Bein verletzt und wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus Hagenow gebracht. Der entstandene Sachschaden wird auf 5000 Euro geschätzt.